

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 3 (1781)
Heft: 21

Artikel: Mittel wider die Darmgicht der Pferde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mittel wider die Darmgicht der Pferde.

Man lasse ein Maaß Milch kochen, und werfe einen großen Fingerhut voll gebranntes altes Schuleder hinein, und gebe es dem Pferde durch einen Trichter zu faufen. Man decke das Pferd wol, und mache ihm eine gute Streu, und so viel Raum, daß es sich nach Gefallen ausdehnen kann. Das Pferd wird heftig angegriffen, und alle Glieder erstarren; aber in zwei Stunden wird's völlig besser.

Wie ranziges Baumöhl zu verbessern.

Die beste Art dem Oliven-, und anderem Oehl einen besseren Geschmack zu geben, ist die Gährung, welche durch allerhand Früchte bewirkt wird. Man nimmt z. B. Nettenäpfel, Kirschen, Pfirsich, auch Erd- und Himbeere u. d. g. zerquetscht solche, wenn die Kerne vorher weggenommen worden; thut alsdann den Brey zu dem Oele und setzt die Mischung an einen mäßigwarmen Ort, wo sie bald zu gähren anfangen wird. Nach vollbrachter Gährung ist das Oel durchaus verbessert.

Wie man auf das bequemste zu einer Sammlung Schmetterlinge gelangen könne.

Man nehme ein glattgehobeltes Bret, ziehe ein weißes starkes Papier über dasselbe, welches aber nur am Rande muß angeleimt werden, damit man es bequem vom Brette wieder wegnehmen könne. Dieses Papier überstreicht man mit einem nicht so bald trocknenden Firnis, und setzt es in Baum- und Ruchengärten. Setzen sich Insecte daran welche man aufbehaltenswerth achtete, so schneide man den Ort, oder den Fleck worauf es klebt, mit einem scharfen Messer aus. Auf diese Art erhält man viele seltene und oft ganz unbekannte Insekten, in ihrer natürlichen Stellung, und unbeschädiget.

